

1 Sehr geehrter Ministerpräsident Kretschmann, lieber Winfried,

2 Wir haben mit Bestürzung gelesen, dass Du zusammen mit den Ministerpräsidenten von Bayern und
3 Niedersachsen eine Kaufprämie von 4000€ für emissionsfreie Fahrzeuge und 3000€ für Verbrenner
4 vorgeschlagen hast. **Wir lehnen diese Prämie entschieden ab, da sie ökologisch und sozial inakzeptabel**
5 **ist und unsere Automobilindustrie langfristig schädigt.** Diese Meinung wird von vielen namhaften
6 Wirtschaftswissenschaftler*innen (bspw. die fünf Wirtschaftsweisen) geteilt. Die Prämie ist zudem auch
7 bei den Steuerzahlern, die sie zahlen sollen, ausgesprochen unbeliebt.

8 Im Folgenden begründen wir unsere Position:

- 9 1. **Ökologisch ist die Prämie ein massiver Rückschritt und als erste Maßnahme im Wiederaufbau**
10 **unserer Wirtschaft setzt sie ein gefährliches Zeichen Richtung Vergangenheit statt in eine**
11 **ressourcenschonende und klimagerechte Zukunft.** Die Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen
12 der Corona-Krise kann und darf nicht die Bewältigung des Klimawandels untergraben. Wenn
13 betriebsfähige Autos aufgrund künstlich erzeugter Nachfrage durch ein neu zu produzierendes
14 Fahrzeug ersetzt werden, verbraucht das Unmengen an Ressourcen, egal ob e-Auto oder
15 Verbrenner. Um die Klimaziele zu erreichen müssen wir zudem einen Ausweg aus dem
16 motorisierten Individualverkehr finden. Das heißt wir brauchen eine von der Mehrheit der
17 Menschen akzeptierte Alternative, auch wenn Autos in Zukunft emissionsfrei sein sollten. Eine
18 Prämie, die einseitig diese Form der Mobilität fördert, führt zu Fehlanreizen und ist damit absolut
19 kontraproduktiv.
- 20 2. **Die Autohersteller haben im vergangenen Jahr teilweise Rekordgewinne eingefahren und**
21 **Milliarden-Rückstellungen angespart. Nun betteln sie um Staatsgelder (Steuergelder) während**
22 **sie Boni und Dividenden auszahlen wollen. Gleichzeitig werden in den kommenden Jahren**
23 **massiv Mittel fehlen, um in die öffentliche Infrastruktur, die für die Mobilitätswende notwendig**
24 **ist, zu investieren. Das ist Wähler*innen und Steuerzahler*innen nicht zu erklären und es ist**
25 **sozial nicht verträglich.** Denn es gibt auch eine große Anzahl von Menschen, die sich – ob mit oder
26 ohne Kaufprämie – keinen Neuwagen leisten können. Die Kaufprämie ist nicht nur den
27 Steuerzahler*innen gegenüber ein falsches Signal, sondern auch gegenüber unseren
28 Dienstleister*innen im Umweltverbund wie Busunternehmer*innen, Bahnbetreiber*innen und
29 Carsharinganbieter*innen.
- 30 3. Die Prämie verfehlt ihren Zweck, langfristig Arbeitsplätze durch einen Nachfrageanreiz zu sichern.
31 Wie du auch in deinem Brief an die Mitglieder schreibst, sorgt die Kaufprämie maximal sehr
32 kurzfristig für größere nationale Nachfrage bevor diese dann in den Folgejahren einbricht.
33 Entsprechend prognostizieren auch die Wirtschaftsweisen, dass eine solche nationale Prämie
34 keine nennenswerte konjunkturelle Wirkung erzielen wird. Die Hoffnung, dass dann eine weltweit
35 höhere Nachfrage diesen Einbruch auffängt ist insbesondere angesichts des starken
36 Strukturwandels im Mobilitätsbereich fraglich. **Der Anschub verzögert also nur einen Einbruch,**
37 **der danach noch schwerer wird, insbesondere, weil dann Geld zum Abfedern des**
38 **Strukturwandels fehlt.**
- 39 4. Die Prämie schadet der Automobilindustrie mittel- und langfristig auch dadurch, dass sie die
40 unumgängliche Transformation zu neuen Antriebsformen und Geschäftsmodellen bei den
41 heimischen Unternehmen bremst, während sie in anderen Ländern an Fahrt aufnimmt. Da
42 deutsche Autohersteller bisher wenig emissionsfreie Modelle im Angebot haben, wird die Prämie
43 hauptsächlich dem Absatz von Verbrennern dienen. Das bindet jedoch Ressourcen die dringend
44 für die Transformation zur vernetzten, emissionsfreien Mobilität gebraucht werden. Zugleich

45 werden die Angebote emissionsfreier Mobilität aus anderen Ländern mit einer solchen Prämie
46 gefördert. **Wir bremsen also den Fortschritt unserer Firmen in Baden-Württemberg auf dem**
47 **Weg in eine nachhaltige Zukunft und unterstützen die Firmen ohne Wertschöpfung in unserem**
48 **Land, die jetzt schon dieser Zukunft näher sind.**

49 Natürlich dürfen wir die **Beschäftigten der Automobilindustrie, wie auch die anderer notleidender**
50 **Bereiche, nicht allein lassen.** Es gibt aber andere Wege der Förderung. Hier einige unserer Vorschläge:

- 51 • Eine Mobilitätsprämie, die neben emissionsfreien Autos auch den Umstieg auf Rad oder
52 Öffentliche Verkehrsmittel fördert,
- 53 • Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr
- 54 • den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft
- 55 • die gezielte Unterstützung derjenigen mittelständischen Zuliefererbetriebe die bei der
56 Elektromobilität nicht benötigt werden, bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle,
- 57 • die gezielte Unterstützung bei Investitionen in die Erforschung und Entwicklung alternativer,
58 vernetzter und emissionsfreier Mobilität oder
- 59 • Steuererleichterungen für mittelständische Unternehmen, die in Zukunftstechnologien
60 investieren,
- 61 • Investition in Ladeinfrastruktur.

62 All diese Maßnahmen würden unsere Industrie durch diese schwierige Zeit bringen, **langfristig sichere**
63 **Arbeitsplätze schaffen und den Strukturwandel unseres Landes auf dem Weg in eine neue, nachhaltige**
64 **Mobilität beschleunigen.** Wir wollen wie du, dass die Mobilität der Zukunft aus Baden-Württemberg
65 kommt und hier Arbeitsplätze schafft. Eine Kaufprämie, wie sie von dir und den anderen
66 Ministerpräsidenten vorgeschlagen wurde, wirft uns auf dem Weg dahin jedoch zurück!

67 **Wir fordern Dich aus den genannten Gründen auf, deine Position zu überdenken und mit uns für einen**
68 **grünen, nachhaltigen und am Wohl der kommenden Generationen orientierten Aufbau unserer**
69 **Wirtschaft und unserer Mobilität zu kämpfen!**

70 Dein Kreisverband Mannheim